

zierte Toleranzen bei der Volltonfärbung der Primärfarben und zusätzliche geforderte Toleranzen für die Sekundärfarben Rot, Grün, Blau und die Tertiärfarbe Grau nachweislich eingehalten. Dies gilt zum einen für die OK-Bogen, als aber auch für den Auflagenfortdruck. Somit ist ein weiterer Meilenstein in puncto Qualität gesetzt worden. Die Prüfung fand an einer Druckmaschine des Herstellers „Heidelberg“ statt.

Benjamin Jentsch



Als 1. Druckerei in Wien darf Jentsch sich seit August 2015 mit dem CSR-Gütesiegel für Druckereien schmücken: Eine EU-Richtlinie soll große Unternehmen ab 2017 zur Offenlegung Ihrer CSR-Aktivitäten verpflichten, KMU´s sind hiervon ausgenommen – umso mehr freut man sich bei Jentsch als Unternehmen mit knapp 50 Mitarbeitern über diese Auszeichnung, die erstmals die ökologischen UND sozialen Bemühungen berücksichtigt. Geschäftsführer Benjamin Jentsch zeigt sich höchst erfreut, dass der Verband dieses Gütesiegel ins Leben gerufen hat: „Für uns ist die soziale Verantwortung im und auch außerhalb des Unternehmens schon lange eine gelebte Selbstverständlichkeit. Dass wir dies jetzt durch das CSR-Gütesiegel noch besser nach außen kommunizieren können, freut mich sehr!“

Cornelia Ebner & Jörn-Henrik Stein



Jörn-Henrik Stein eröffnete in Krems ein Kompetenzzentrum für 3D-Druck. Ein Highlight beim Eröffnungsereignis war der Full-Body-Scanner, mit dem binnen 25 Sekunden Personen eingescannt und danach zu nahe-

zu unschlagbaren Preisen als 3D-Bodyprint gedruckt werden. Mit Miss Niederösterreich 2015, Cornelia Ebner, begab sich auch Jörn-Henrik Stein in den Full-Body-Scanner.

Falzen Heften Stanzen Blindprägen Cellophanieren Klebebinden Sammelheften Ösen Nieten Eckenrunden

Ihr Partner am Ende der Fertigung



Überzeugend in Qualität und Termintreue



**BUCHBINDEREI
IMMERL**

Kontakt: **Peter Immerl**
3002 Purkersdorf
Wintergasse 52
Tel.+Fax: +43 (0) 2231-68 456
Mobil: +43 (0) 664 32 50 283
E-Mail: buchbinderei@immerl.at

Schiner 3D Repro GmbH, Krems Darf's eine Dimension mehr sein?

Im August 2015 wurde mit der Schiner 3D Repro GmbH ein spezialisiertes Unternehmen und ein futuristisch anmutendes Kompetenzzentrum für 3D-Druck, 3D-Scannen und 3D-Konstruktion in Krems eröffnet. Im Anschluss an die Eröffnungspressekonferenz hat das Druckhaus Schiner zu einem geselligen „Gautschfest“ geladen.



Oben: Jörn-Henrik Stein, Cornelia Ebner, Manfred Haiberger und Oliver Simon. Unten: Im Anschluss an das Pressegespräch lud Jörn-Henrik Stein und sein Team zum Gautschfest

Immer wieder verlängern Druckereien ihre Wertschöpfungskette um Bereiche, die mit dem Drucken nichts zu tun haben. Stellvertretend sei hier an verschiedene Logistikfunktionen erinnert. Beim 3D-Druck scheiden sich die Geister. Einerseits weisen Trendstudien des Verbandes Druck & Medientechnik für die nächsten Jahren auf eine umsatz- und ertragsmäßige Steigerung des 3D-Drucks hin. Viele Drucker halten dieses Potential dagegen für vollkommen überschätzt. Interessant ist, dass viele an der Thematik Interessierte, entsprechende Kompetenz um den 3D-Druck bei den klassischen Druckereien vermuten. Das sollte die Branche nutzen.

Mehrwert durch neue Nischen

Vor einigen Jahren gänzlich unbekannt bahnen sich der 3D-Druck und seine schier unlimitierten Möglichkeiten langsam ihren Weg zum fixen Bestandteil industrieller Erzeugnisse – und in die Medien. Wir sehen gedruckte Prothesen, hören von gedruckten Flugzeugteilen, Gartenzwergen und natürlich Modellen und Prototypen. 3D-Druck ist letztlich das, wonach es klingt: Sein Ergebnis sind keine flachen Erzeugnisse auf Papier, sondern Körper.

Investition und Innovation

Die drei Gesellschafter der Schiner 3D Repro GmbH Jörn-Henrik Stein, Man-

fred Haiberger und Oliver Simon bringen Ressourcen wie langjährige Expertise im 3D-Druck, viele zukunftssträchtige Ideen sowie Hardware in Form von Maschinen und Anlagen mit, die einen Entwicklungsschub in Österreichs 3D-Sektor erwarten lassen. Rund 370.000 Euro wurden und werden noch in diesem Jahr investiert – mit dem Ergebnis eines Kompetenzzentrums, das in Österreich und in Europa nur einige vergleichbar ausgestattete Mitbewerber hat. Herzinvestition wird ein 3D-Drucker des Weltmarktführers Stratasys sein, mit dem drei verschiedene Materialien in einem Druckvorgang verarbeitet werden können. Ein Polymetric-3D-Scanner der neuesten Generation ist bereits für das Scannen in den Spezialanwendungsgebieten Anatomie und Medizin in Verwendung.

Im Team um Jörn-Henrik Stein, Geschäftsführer der neuen Schiner 3D Repro GmbH, hat man in Kooperation mit Forschungsinstituten und innovativen Industriebetrieben früh bahnbrechende Entwicklungen in der dritten Dimension des Drucks eingeleitet. „Wir fokussieren uns besonders auf einige Nischen mit ambitionierten Qualitätsanforderungen“, erläutert Jörn Henrik Stein. „Wir modellieren, konstruieren, scannen und drucken in 3D und setzen auf die komplette Reproduktion von 3D-Objekten speziell in den Bereichen Architektur, Kunst & Kultur, ökologischer 3D-Druck, Medizintechnik und Anatomie.“

Manfred Haiberger, technischer Geschäftsführer der Schiner 3D Repro GmbH, ergänzt: „Zu den 3D-Druckprodukten gehören beispielsweise lebensmittelkonforme Gussformen, welche aktuell in der Schokoladenherstellung Verwendung finden und mit kurzer Vorlaufzeit sowie deutlich günstiger als die aktuell üblichen Spritzgussformen produziert werden.“ Ein Highlight bei Schiner 3D Repro ist der Full-Body-Scanner, mit dem binnen 25 Sekunden Personen eingescannt und danach zu nahezu unschlagbaren Preisen als 3D-Bodyprint in einer ProJet 650 von 3D Systems gedruckt werden.

Nachhaltigkeit & Ausblick

Der konsequent umgesetzten Schiner-Philosophie folgend wurde von Anfang an auf Nachhaltigkeit gesetzt. In der unternehmen-eigenen Sparte 3D-ECO-PRINT entstehen 3D-Druckerzeugnisse vollständig auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Die Technologie dahinter ist eine Eigenentwicklung, die spezielle Biopolymere nutzbar macht. Um weitere zündende und zukunftsweisenden Ideen umzusetzen sind neue Partnerunternehmen sowie Investoren willkommen.